

**Amtliches.**

**Bekanntmachung der K. Landgestütskommission, betreffend die Prämierung ausgezeichneter Zuchtstuten und Fohlen.**

Vom 29. März 1883.

Die diebjährige Prämierung ausgezeichneter Zuchtstuten und Fohlen wird am Samstag den 23. Juni in Künzelsau und am Samstag den 30. Juni in Urach stattfinden. Hierbei kommen folgende Staatsprämien zur Vertheilung:

**I. In Künzelsau:**

**A. für Zuchtstuten:**

neben einem Ehrenpreis bis zu 300 M

- 1 Preis à 240 M
- 2 Preise à 180 M
- 2 Preise à 150 M
- 2 Preise à 130 M
- 5 Preise à 100 M

**B. für Fohlen:**

**a. für 3- und 4jährige Hengst- und Stutfohlen:**

- 1 Preis à 200 M
- 1 Preis à 150 M
- 1 Preis à 100 M
- 2 Preise à 80 M

**b. für 1- und 2jährige Stutfohlen:**

- 1 Preis à 100 M
- 1 Preis à 80 M
- 3 Preise à 60 M

**II. In Urach:**

**A. für Zuchtstuten:**

neben einem Ehrenpreis bis zu 400 M

- 3 Preise à 240 M
- 4 Preise à 180 M
- 4 Preise à 150 M
- 5 Preise à 130 M
- 8 Preise à 100 M

**B. für Fohlen:**

**a. für 3- und 4jährige Hengst- und Stutfohlen:**

- 1 Preis à 200 M
- 2 Preise à 150 M
- 4 Preise à 100 M
- 4 Preise à 80 M

**b. für 1- und 2jährige Stutfohlen:**

- 2 Preise à 100 M
- 3 Preise à 80 M
- 4 Preise à 60 M

Im Weiteren wird Folgendes bestimmt:

1) Für die vorgenannten Prämierungen sind die Biff. I, III und VI der Grundbestimmungen für die Prämierung von Zuchtstuten und Fohlen vom 16. Juli 1875 (Amtsblatt des Ministeriums des Innern vom Jahr 1875 Nr. 19 S. 239 fg.; Wochenblatt für Landwirtschaft von 1875 Nr. 31) maßgebend.

2) Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben dieß

in Künzelsau dem Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Oberamtmann Schwend daselbst spätestens bis zum 16. Juni d. J.,

in Urach dem Stadtvorstand Stadtschultheiß Seubert daselbst spätestens bis 23. Juni d. J. anzumelden.

Hierbei sind zugleich die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden darüber, daß und seit wann die Preisbewerber Eigenthümer der angemeldeten Zuchtstuten und Fohlen sind und an welchen Orten die erstere zur Zucht verwendet wurden, nebst den Beschältscheinen und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen (Bekanntmachung vom 1. April 1875, Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 71) zu übergeben. Formulare zu diesen obrigkeitlichen Zeugnissen werden den Preisbewerbern von den Anmeldestellen auf Verlangen abgegeben.

Stuten und Fohlen, welche bis zu dem bezeichneten Termin nicht angemeldet worden sind, können bei der Zuerkennung der Preise nicht berücksichtigt werden.

3) Besitzer solcher Zuchtstuten, mit welchen keine Saugfohlen vorgeführt werden können, weil letztere krank oder gefallen sind oder weil die Stuten verfohlt haben, sind gehalten, durch Beibringung einer obrigkeitlichen Bescheinigung sich hierüber auszuweisen.

4) Für jede zur Preisbewerbung gehörig angemeldete Zuchtstute und Fohlen wird dem Besitzer eine Zulassungskarte zugestellt, welche bei der Vorführung der Thiere abzugeben ist.

5) Vorführung, Musterung und Prämierung der angemeldeten Pferde findet an Einem Tage statt.

6) Bei der Prämierung in Künzelsau sind die um Preise konkurrierenden Zuchtstuten mit ihren Saugfohlen am Samstag den 23. Juni d. Js., Morgens 7 Uhr, die konkurrierenden Fohlen am gleichen Tage Vormittags 10 Uhr auf dem städtischen Turnplatz aufzustellen. Die Vertheilung der Preise erfolgt Nachmittags 3 Uhr.

7) Bei der Prämierung in Urach sind die um Preise konkurrierenden Zuchtstuten mit ihren Saugfohlen sowie die um Preise konkurrierenden älteren Fohlen am Samstag den 30. Juni, Morgens 7 Uhr auf dem städtischen Turnplatz aufzustellen. Die Vertheilung der Preise erfolgt Nachmittags 3 Uhr.

8) Im Anschluß an die Pferdeprämierung in Urach findet am 1. Juli d. Js. auf dem Landgestüts Hof Warbach eine Jedermann zugängliche Gestütsparade statt, bei welcher Stuten, Hengste und Fohlen des Landgestüts vorgeführt werden. Dieselbe beginnt um 11 Uhr Vormittags und endigt so zeitig, daß die Theilnehmer, die hierbei auch mit den Einrichtungen des Landgestüts sich bekannt zu machen Gelegenheit haben, auf die Abendzüge nach Urach kommen können. Das Nähere hierüber sowie über die Fahrgelegenheiten von Urach nach Warbach und zurück, wird das K. Landoberstaatsmeisteramt Anfangs Juni d. Js. in dem Wochenblatt für Landwirtschaft bekannt machen.

9) Die Beförderung von Pferden mittelst der Eisenbahn in Personenzügen nach den Orten der Prämierung und von diesen zurück erfolgt ohne den bei verlangter Beförderung von Personenzügen sonst vorgeschriebenen Zuschlag von 50%, der gewöhnlichen, für die Benützung der Güterzüge berechneten Tare, wenn der bezügliche Wunsch mindestens 10 Tage vor dem Prämierungstage der oben unter Biffer 2 bezeich-

neten Anmeldebestelle unter Angabe der Zahl und Gattung der mit der Bahn zu befördernden Pferde besonders fundgegeben wird. Die Pferdebesitzer haben sich in diesem Falle der von der Eisenbahnverwaltung zu bestimmenden Züge und Wagen für den Hin- und Rücktransport zu bedienen (Verfügung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten vom 20. Mai 1880, betr. die Erleichterung des Eisenbahntransportes von Pferden und Rindvieh zu Ausstellungen, Staatsanzeiger von 1880 Nr. 120).

Stuttgart, den 29. März 1883.

R. Landgestütskommission:  
B ä g n e r.

### Deutschland Reich.

— Seine Majestät der König hatte eine etwas unruhige Nacht; der Umschlag in der Temperatur wurde empfunden, im Uebrigen ist der Zustand derselbe.

Stuttgart, 7. April 1883.

Dr. Gärtner.

**Stuttgart**, 8. April. Ein heute Vormittag ausgegebenes Bulletin besagt: Der König hatte eine ruhigere Nacht und schlief einige Stunden. Der Katarrh, besonders auf der linken Seite, ist in der Lösung begriffen.

**Stuttgart**, 5. April. (Abgeordnetenversammlung.) 15. Sitzung. Kapitel 40 (Straßenbauverwaltung), jährliche Einnahme 350,000 M. wird genehmigt.

— 6. April. (16. Sitzung.) Bezüglich der ständischen Kontrolle über die Ersparnisse und Uebertragungen bei den Zentralkassen für Landwirtschaft und für Handel und Gewerbe, sowie bei dem Landgestüt wird der Kommissionsantrag mit großer Mehrheit angenommen.

— 7. April. Die 17. Sitzung gab Veranlassung zu Debatten auf landwirthschaftlichem Gebiete und zu Wünschen und Beschwerden in Bezug auf Unterstützung und Förderung der einzelnen landw. Abtheilungen. Hofacker für Forterhaltung des landwirthschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt.

**Stuttgart**, 7. April. An einem vortrefflich gelegenen Spalier in den Kriegsbergen sind bereits Hunderte von ganz- und halbgeöffneten Birnenblüthen zu sehen. — Noch heute wird die neue Auspflanzung auf dem Schloßplatz fertig; bereits ist Hofgärtner Symann auch mit stämmigen Yucca als belebenden Schmuck des Platzes herausgerückt. — Im Kunstgewerbeverein ist nicht bloß die Ausstellung von Uhren und Kassetten fertig geworden. Auch die Sammlung von Konkurrenzarbeiten der Juweliere von Gmünd bietet höchst interessante Elemente; wäre es auch nur um zu sehen, welcher tüchtiger Nachwuchs den Gmünder Fabrikanten in einigen jungen Leuten zur Verfügung steht. — Zu dem Karouffelfeste zur Feier des Ulanenregimentsjubiläums sind die Vorbereitungen im Gange. Es finden täglich Reitproben statt. — Die vom Verein der Vogelfreunde erstellten Vogelhäuser für die Nachtigallen sind kürzlich in den k. Anlagen in 2 Gebüschchen aufgestellt worden. Im gestrigen Vereinsabend sprach Präparator F. Kerz über die württ. Insektenfresser, welche in ausgestopften Exemplaren vorgezeigt wurden. Es kamen dabei zunächst die Nachtigall, Grasmücke, Blau- u. Rothkehlchen, Laubvögel, Rohr-sänger, Goldhähnchen zur Sprache.

**Berlin**, 7. April. Die Holzollkomm. des Reichstags hatte gestern Abend die erste Sitzung. Sie beschloß, daß alle Anträge den Mitgliedern vor der Verhandlung schriftlich zugehen müssen, und vertagte sich dann auf Mittwoch. — Der Abg. Schulze-Delitzsch (74jährig) ist so ernstlich erkrankt, daß seine baldige Auflösung befürchtet wird.

**Berlin**, 8. April. Der Kaiser hat soeben das gesammte preussische Ministerium empfangen.

— Der Reichstag nahm zu Anfang der Woche seine Sitzungen wieder auf und erledigte bald die erste Besung der Vorlage betreffs Erhöhung der Holzölle, welche an eine Kommission verwiesen wurde. Diese zweitägige Verathung ist eine neue Bestätigung der Thatsache, daß die Regierung auf eine zuverlässige Majorität nicht rechnen kann. Das Stimmverhältniß im Parlament ist genau so eigenthümlich gruppiert, wie die politische, wirtschaftliche und soziale Zerrissenheit der Anschauungen im Volke selbst; wenn man, wie die neue Statistik dies liebt, eine graphische Karte dieser Partei-Ansichten anfertigen wollte, so würde man ein buntes Bild erhalten, und daran frank unsere Verhältnisse. Nach Erledigung

der Gewerbeordnungsnovelle wird der Reichstag die zweite Lesung des Gesetzes über die obligatorische Krankenversicherung der Arbeiter beginnen. Das Gerücht, wonach der Reichskanzler eine baldige Auflösung des Reichstags im Schilde führe, wurde von der „Nordd. Allg. Ztg.“ als gänzlich unbegründet hingestellt.

**Vom Welzheimer Bezirk.** Die Naturalverpflegung der armen Reisenden hat mit Beginn dieses Monats aufgehört. Es wurde schließlich neben der Naturalverpflegung doch gebettelt; Anfangs nur in einsam gelegenen Höfen und Weilern, dann in allen Ortschaften, wo keine Verpflegung stattfand, und zuletzt auch da, wo sie geboten war. Es wird sich auch das Institut nicht mehr anders bewähren, als wenn man zugleich für Beschäftigung sorgt und die, welche die Arbeit aus wichtigen Gründen verweigern, ohne Weiteres als Vagabunden behandelt.

**Schorndorf**, 7. April. Die Verpflegung armer reisender Personen im letzten Monat hat der Amtskorporation einen Aufwand von 232 M. verursacht. Gegenüber dem im Monat März 1882 entstandenen Verpflegungskosten ergibt sich eine Ersparnis von 268 M.

**Ellwangen**, 6. April. Dieser Tage stießen Arbeiter in einem Gemeindefeindebruch nahe am Ort Pfahlheim und in der Nähe des früheren Nonnenbades auf einen Grabhügel, welcher in einer Tiefe von ca. 4 Fuß zwei menschliche Skelette barg. Dieselben lagen hart neben einander mit dem Kopf gegen Abend. Zu den Füßen fand man gut erhaltene Lanzen, an den Seiten kürzere und längere Schwerter, ferner 1 gut erhaltenen eisernen Zaum, Stücke von eiserner Rüstung, Metallknöpfe und Sattelschnallen. Einzelne Knochenstücke waren noch gut erhalten, während andere anscheinend gut konservirt an der Luft sofort zerfielen. Einer der Schädelknochen ist von auffällender Stärke und ein vorhandener Kiefer zeigt noch sämtliche Zähne. Als in der Umgebung das Terrain abgeklopft wurde, kam man auf hohl tonende Stellen und bei sofortigem Nachgraben fanden sich in nächster Nähe in einer Tiefe von ca. 2 Fuß zunächst Pferdehufe, dann Theile eines menschlichen Skeletts. Die Bruchstücke des Schädels waren umgeben mit Berlen von gebranntem Thon, welche in Draht angefaßt waren, auch einige Metallknöpfe und Theile einer wahrscheinlich goldenen Spange. Außerdem wurden noch am Platze aufgefunden: Ziegelbrocken, Theile von Thongeschir, Eisenstücke etc. Auf das Vorhandensein von Särgen wiesen einige Nester und Brocken von Holz. Sämmtliche vorgefundenen Gegenstände wurden durch den Ortsvorsteher sorgfältig gesammelt und sind auf dem Rathshaus in Pfahlheim aufbewahrt.

**Schömberg**, 4. April. Heute Nacht wurden mehreren Bürgern ihre Baumgärten in vandalischer Weise zugerichtet. 79 Bäume, darunter 67 Stück gut tragende Obstbäume wurden zum Theil aus dem Boden gerissen, zum Theil abgeschnitten oder abgebrochen. Die Vaberei dürfte mit den früher berichteten Vorkommnissen in der Fastnachtzeit zusammenhängen.

**Münchingen**, 6. April. Gestern Abend um 9 Uhr wurde der in Stuttgart flüchtig gewordene Zahlmeister des 2. Batail. des 7. Infanterie-Regiments Knorr geschlossen dem Oberamtsrichter vorgeführt und in Haft genommen. Der hiesige Stationskommandant Schuler, welcher eine Nachstreife angestritten hatte, hatte ihn etwa 1/2 Stunde von der Stadt entfernt getroffen und nahm ihn, jedoch erst nach heftiger Gegenwehr, bei welcher Knorr einen neuen sechs-schüssigen Revolver, sei es zur Vertheidigung oder zur Selbstentlebung, in Anwendung zu bringen versuchte, fest. Von dem fehlenden Geld hatte er nur wenig bei sich. Knorr ist von hier gebürtig. Der Verhaftete wurde im hiesigen Amtsgericht zur Verhinderung eines Selbstmords unausgesetzt bewacht und heute unter Bedeckung seinem Regiment zugeliefert.

**München**, 7. April. Die Kammer der Abgeordneten verwies die Nothstandsvorlage an einen aus 21 Mitgliedern bestehenden Ausschuß.

**Bremen**, 7. April. Das Reichspostamt in Berlin hat verfügt, daß für die Folge die gesammte deutsche Post nach den Vereinigten Staaten von Amerika mit den Mittwochs und Sonntags von Bremen und Donnerstags und Dienstags von Southampton abgehenden Dampfern des Norddeutschen Lloyd zu befördern ist, sofern nicht von dem Absender ausdrücklich anders bestimmt ist.

**Danzig, 7. April.** Nachdem die Weichsel bei Bohnsack gestern Nachmittag den Damm durchbrochen hatte, ist ein mißlungener Versuch gemacht worden, mittelst eines Bombardements von Granaten die Stopfung in der Mündung bei Neufähr zu sprengen. Spät am Abend wurde von den Dampfern mit großer Gefahr die Stopfung durchbrochen. Seitdem fällt das Wasser und die Gefahr für den Danziger Hafen und für die Holzlager im todten Weichselarm, welche einen Werth von 15 Millionen Mark repräsentiren, gilt für beseitigt. Heute meldet ein Extrablatt der Danziger Zeitung neue große Gefahren, eine abermalige Stopfung unterhalb Dirschau's und eine 6000 Meter lange Eisztaunung unterhalb Thorns. Die Dörfer Bohnsack, Neufähr, die ganze Mehrgung bei Neufähr und ein Theil des Danziger Werders stehen vollständig unter Wasser.

**Thorn, 8. April.** Die Weichsel ist gänzlich eisfrei und jede Gefahr beseitigt. Morgen beginnt die Wiedereröffnung der Schifffahrt.

**Schweiz.** Bern, 8. April. Eine Feuerbrunst zerstörte den ganzen auf dem linken Ufer der Orbe gelegenen Theil des Dorfes Vallorbes im Waadt. Es sind 145 Häuser von den Flammen zerstört, darunter auch das Postgebäude mit erheblichen Werthgegenständen. Gegen 1200 Personen sind obdachlos. Man schätzt den Schaden auf 2 Millionen Francs. (Vallorbe liegt in einem der schönsten Thäler der Schweiz im Kanton Waadt, unter der Dent-de-Baulion. Darin springt aus einer 200 Fuß hohen und nackten Felswand, 17 Fuß breit und 4 Fuß stark kristallhell die Orbe hervor und stürzt sich über Abhänge und Felsstücke hinab ins Thal, wo sie sanft dahin fließt. Auf der Westseite ist auch die vieltheilige Grotte de Vallorbe mit Tropfsteinen. Die Ortschaft Vallorbe zählt 1435 Einwohner.)

**Oesterreich.** Wien, 7. April. Spanga, der Mörder des Grafen Majlath, wurde in Triest verhaftet.

**Ungarn, 7. April.** Die Mörder Mailath's sind in den Händen des Gerichts. Mailath's Leibhüter Berecz, Pitaly, und Javor haben gefunden, den Mord gemeinsam begangen zu haben. Spanga ist ihnen behülflich gewesen. Der Mord war von Spanga geplant. Pitaly und Javor verbargen sich im Badezimmer, Spanga wartete im Balkonzimmer, Berecz ließ die Complicen einzeln ein, Pitaly und Javor sollten, sobald Mailath sich niedergelegt, aus dem Badezimmer hervordringen und Mailath erwürgen. Die Mörder hörten Mailath heimkehren und warteten noch ein wenig, warfen dann Mailath nieder und wirkten ihn. Mailath wehrte sich und rief um Hilfe. Berecz ging auf die Aufforderung Spanga's in das Zimmer und stopfte dem Herrn ein Handtuch in den Mund. Die Mörder erklärten, Spanga habe an dem Mord nicht thätlich Theil genommen, nur der intellectuelle Urheber sei er. Die Wunden und Blutunterlaufungen des Körpers des Ermordeten rührten davon her, daß er im Todeskampfe von den Mördern mit Füßen getreten wurde.

**England.** London, 7. April. Sicherem Vernehmen nach wurde die Polizei davon benachrichtigt, daß eine weitere Quantität Dynamit von London nach Liverpool abgehandelt sei. Vor kurzem wurde hier eine Höhlenmaschine entdeckt.

**Manchester, 7. April.** Den Behörden gingen Mittheilungen zu, wonach Versuche, das Stadthaus in die Luft zu sprengen, zu erwarten seien. Die Zahl der Polizeiofficianten beim Stadthause ist daher verdoppelt worden.

**Spanien.** Madrid, 7. April. In der Nacht von Donnerstag zum Freitag explodirte in dem Garten, welcher an den königlichen Palaß grenzt, eine Petärde. Die Explosion war indeß eine unerhebliche und richtete keinen Schaden an.

— Madrid, 8. April. Die Kammer nahm eine neue Eidesformel für die Deputirten an, derzufolge dieselben ihren Eid leisten können mit den Worten: „vor Gott“ oder „auf Ehre.“

Einer Meldung aus Xeres zufolge wurde in Arcos ein Mann verhaftet, den man für das Oberhaupt der „Schwarzen Hand“ hält.

**Amerika.** New-York, 6. April. Hier herrscht große Aufregung über die eingetroffenen Berichte aus England in Betreff der Dynamiterschmörung. Man erfährt, daß große Summen amerikanischen Geldes nach London abgegangen sind, um Dynamit zu kaufen.

#### Der Ausbruch des Aetna.

Vidimus undantem ruptis fornacibus Aetnam,  
„Flammaramque globos, liquifacque volvere saxa.“

Traurige Nachrichten sind es, die von Sicilien zu uns herüberdringen, denn der Aetna läßt wieder einmal seine Donnerstimme ertönen und die Wuthausbrüche dieses ewig

grollenden Titans bedrohen die zu seinen Füßen gelagerten Städte und Dörfer. Am 20. v. M. ließen sich die ersten Erdstöße vernehmen und seither folgt Erdbeben auf Erdbeben. Häuser und Mauern stürzen ein, ein dichter Aschenregen verdunkelt zuweilen den Horizont, glühende Steine werden aus dem dampfenden Krater meilenweit geschleudert und die angst-erfüllten Einwohner der umliegenden Ortschaften übernachten trotz der eisigen Temperatur im Freien, da sie sich in ihrer schwankenden Behausung nicht mehr sicher fühlen. Die Behörden im Vereine mit den Truppen sind bemüht, die erregten Gemüther zu besänftigen und den bedrohten Ortschaften helfend beizuspringen, sie können jedoch gegen die gewaltigen Mächte nichts unternehmen, denn solchen Naturereignissen gegenüber muß der sonst viel bezwingende Sterbliche seine Ohnmacht eingestehen. Die größte Gefahr droht dem hochgelegenen Städtchen Nicolosi, gegen das sich der ein Kilometer breite Lavaström in Bewegung setzte. Zehn Oeffnungen, welche sich an der Seite des Aetna bildeten, werfen feurige Lava aus und erfüllen die Atmosphäre mit Schwefeldämpfen, welche den Umwohnern den Athem berauben.

Thatsächlich hat der Aetna, oder wie ihn die Phönizier nannten, „Stunna“, schon in altersgrauen Zeiten Angst und Schrecken verbreitet, als noch die Sage in seinen Eingeweiden die Schmiede des Vulcanus vermuthete, welcher daselbst die Donnerkeule des allmächtigen Zeus anfertigte. Die sich in die Mythenzeit verlierende Geschichte dieses größten europäischen Vulkans ist uns so vollständig wie keine zweite erhalten geblieben.

Feuersäulen steigen bis zu den Sternen und aus den zerrissenen Eingeweiden speit es ganze Felsen aus, welche gegen den Himmel geschleudert, in den fürchterlichen Abgrund zurückfallen.

In der neueren Zeit, nämlich nach Christi Geburt, verzeichnete die Geschichte 25 größere Ausbrüche, von denen der letzte im Jahr 1865 stattfand. Eine der schrecklichsten Eruptionen war jene des Jahres 1669, als ein ungeheurer Riß den Aetna bis zu  $\frac{2}{3}$  seiner Höhe spaltete, und die ausströmende Lava Catania erreichte, wobei sie auf ihrem Wege viele Städte und Dörfer mit 27,000 Menschenleben vernichtete. Auch damals wurde Nicolosi zerstört, da in seiner Nachbarschaft der oben erwähnten Spalte ein neuer Berg von 140 Meter Höhe und vier Kilometer Umfang entstieg.

Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß dieser 3470 Meter hohe und 170 Kilometer im Umkreis an der Basis messende Coloz wie heuer, so auch bei früheren Eruptionen, den Monat März für seine Operationen wählt. Der Ausbruch von 1536 begann am 23. März und im darauffolgenden Jahre am 11. März. Im Jahre 1669, als eine fürchterliche Eruption die Monti Rossi an's Tageslicht förderte, begann die Thätigkeit des Aetna am 11. März, im Jahre 1689 am 14. März, im Jahre 1702 am 8. März, im Jahre 1805 am 11. März, im Jahre 1809 am 27. März.

Hoffen wir, daß sich der alte Aetna diesmal mit den bisher ausgestoßenen Drohungen begnügt, ohne weiteres Unheil anzurichten, auch auf die Gefahr hin, die Neugierde der zu Tausenden in Catania angelangten Engländer unbefriedigt zu lassen. Die bestürzten Bewohner seines Machtbereiches würden ihm für seine Mäßigung vielen Dank schulden.

R. Forster.

#### Verschiedenes.

— In Mainz starb letzter Tage ein alter Sonderling, zu dessen manchen andern Schrullen es auch gehörte, daß er seit vielen Jahren sein Haupt nicht mehr mit irgend einem Hut oder einer Mütze bedeckt hatte. Sommer und Winter ging er barhaupt einher, trug aber trotzdem stets einen alten schwarzen Hut in der Hand; dieser war sein unzertrennlicher Begleiter und bester Freund, den er mit zärtlicher Sorgfalt vor Regen und Schnee zu bewahren suchte, während er selbst sein unbedecktes Haupt jeder Unbill der Witterung preisgab. Seit vielen Jahren schon hatte der seltsame Kauz im Theater zwei Sperrsitze gepachtet, einen für sich, den anderen für — seinen Hut, und man will mit Bestimmtheit wissen, daß in dem hinterlassenen, noch nicht eröffneten Testamente auch ein Legat für den Hut ausgeworfen sei.

Auflösung des Palindroms in Aro 51:

F 12 — A l u t a.

# Universal-Catarrh- und Husten-Bonbons.

Paquet à 15 Pfennig von  
**E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.**

Zu haben bei Herren **Ad. Berghemer**, Apothek. **Vilfinger**, **C. S. Vilfinger**, **S. Hohly**,  
**M. Lohf**, **F. W. Münz**, **G. Weller**, Welzheim; **W. Weizmann**, Alfdorf; **J. Fritsch**  
 und **Joh. Koenig**, Lorch; **Geschw. Fränkle**, Pfahlbronn. (H. 72200.)

## Vordersteinenbergr.

**Gottlieb Seeger**, Bauers We. in Dornhalden, Gde. Vordersteinenberg,  
 beabsichtigt ihr Anwesen wegen Kränklichkeit zu verkaufen.



Daselbe besteht in einem Wohnhaus und Scheuer  
 und 6 ha. 35 a. 11 qm. = 20 $\frac{1}{2}$  Mg. 10 Ath.  
 Gras- und Baumgarten, Acker, Wiesen und Wald.

Die erste Verkaufs-Verhandlung findet am

**Donnerstag den 19. April 1883**

**Nachmitt. 2 Uhr**

in Vordersteinenberg statt, wozu Kaufsliebhaber in die Wohnung des Anwalts  
 Bareiß in Vordersteinenberg eingeladen werden.

Vordersteinenberg den 6. April 1883.

**Rathsschreiber:**

Kopp.

## Wirthschaftsverlegung & Empfehlung.

Meinen werthen Landleuten und Freunden mache ich die  
 ergebenste Anzeige, daß ich meine Wirthschaft von der  
 Paulinenstraße in die



**Katharinenstrasse N. 11.**

früher **Karl Weimer**, verlegt habe, und lade ich zu fleißigem Besuch  
 ergebenst ein.

Fr. Hutt zur Stadt Welzheim  
 in Stuttgart.

Revier Göppingen.

## Stammholzverkauf

**Dienstag den 17. April Vormit-**  
**tags 9 Uhr** im Löwen in Börtlingen  
 aus den Staatswaldungen **Alter Gairen**,  
**Müllerwiese**, **Dede Klinge**, **Kellerwiese**,  
**Pöppeler**, **Konnenwald** und **Kennwiese**:  
 390 Stk. Nadelholz-Langholz mit 22 Fm.  
 I., 2 Fm. II., 10 Fm. III., 13 Fm. IV.  
 und 19 Fm. V. Kl.; 161 Stk. Nadelholz-  
 Sägholz mit 34 Fm. I., 24 Fm. II. und  
 6 Fm. III. Kl.; 20 Eichen mit 10 Fm.  
 IV. Kl.

Revier Welzheim.

## Reisig-Verkauf.

**Samstag den 14ten April** aus  
 Müllersgehren 1 zu  
 1500 Wellen geschätztes Laub- und  
 Nadelreisig.  
 Am 8 Uhr im Schlag.

Welzheim.



Der Unterzeichnete hat  
 einen bereits noch neuen  
 vorberren **Schwagen**  
 mit eisernen Achsen und Mütze zu ver-  
 kaufen.

Auch hat derselbe einige Wagen **Dung**  
 zu verkaufen.

Schaf z. Sonne.

25 bis 30 Jtr. **Heu** und **Stroh**  
 hat zu verkaufen

Epitalotr. **Anschütz**, Welzheim.

Welzheim.

## Ehren-Erklärung.

Die am 9. v. M. im Gasthaus zur  
 Rose dahier gegen das hiesige Gemeinde-  
 raths-Collegium gerichteten Ausdrücke  
 nehme ich hiemit zurück und leiste Abbitte.

**Georg Knödler**,  
 Zimmermann.

Blüderhausen.

## Holzverkauf.

**Freitag den 13. April** aus dem  
 Stiftungswald **St. Margaretha**: 30 Nm.  
 buch. Schr., 93 Nm. buchene Prügel,  
 78 Nm. Anbruch-Laubholz, 2600 Stk.  
 gebundene Laubholzwellen, 30 Stk. Rei-  
 sach auf Haufen, 570 Stk. Reisach, wo-  
 runter viel birkenes Besenreis in herum-  
 liegenden Loosen und der Schlagabraum.  
 Zusammenkunft **Donnerstags 2 Uhr**  
 oben am Bronnenrain.  
 Den 8. April 1883.

E. Schultzeisenamt.  
 Siegel.

Manholz.

## 18- bis 1900 Mark

Pfleggeld sind gegen gute Sicherheit bis  
 den 1. Mai d. J. zum ausleihen parat  
 bei **Georg Rau**.

## Das Beste was bis jetzt für Brust- und Husten- leidende,

sowie zur Linderung von  
**Atthembeschwerden**

erzeugt wurde, sind meine selbstgefertigten  
 Brustcaramellen, nach einem bewährten  
 Recept von Dr. Sicherer in Heilbronn  
 bereitet. Jedermann, welcher dasselbe  
 anwendet, wird sich von der guten Wirkung  
 derselben überzeugen.

H. Hohly.

Welzheim.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in  
 die Lehre

**Chr. Bauer**,  
 Gold- u. Silberarbeiter.

Bergmann's

## Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife,  
 vernichtet sie unbedingt alle Arten Haut-  
 unreinigkeiten und erzeugt in kürzester  
 Frist eine reine, blendendweiße  
 Haut. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei  
**W. Vilfinger**.

Welzheim.

## 2 neuweilige Ziegen

hat zu verkaufen

**Hafner Ellinger**.

## Einen ordentlichen Jungen

nimmt in die Lehre

**A. Teufel**, Bäcker.

## Schöne Holzkohlen

empfiehlt billig

der Obige.

Sobald frostfreie Witterung eingetre-  
 ten ist, sind bei mir **rotte, gelbe** und  
 alle Sorten

## Frühkartoffel

zu haben. Für unverfrorene Waare wird  
 garantirt.

H. Hohly.



Ein noch gutes **Klavier**  
 ist zu verkaufen.

Näheres bei der Redak-  
 tion.

Breitenfürst.

Ein größeres Quantum

## gutes Heu

und schöne **Milchschweine** sammt dem  
**Mutterschwein** hat zu verkaufen  
**Georg Braun**.

Goldkurs

der  
 Königl. Staatskassenverwaltung  
 vom 8. April 1883.  
 20-Frankenstücke . . . . 16 M. 18 Pf.

Frauffurter Goldcours

vom 7. April 1883.  
 20-Franken-Stücke . . . . 16. 21-24  
 Engl. Sovereigns . . . . 20. 36-41  
 Russ. Imperiales . . . . 16. 69-73  
 Dukaten . . . . . 9. 65G. uf  
 al marco . . . . . 9. 58-63  
 Dollars in Gold . . . . 4. 21-24